

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 17 (1923)  
**Heft:** 12

**Nachwort:** An die deutschen Leser  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weise überzeugt sein; das Herz hat eine andere. Man beweist nicht, dass man geliebt werden sollte, indem man die Gründe für diese Liebe logisch auseinandersetzt; das wäre lächerlich.

Jesus Christus und Paulus haben mehr diese Ordnung des Herzens, welche die der Liebe ist, befolgt als die des Verstandes; denn ihr Hauptziel war nicht, zu belehren, sondern zu erwärmen. Ebenso St. Augustin. (Aus Pascal)

\*

Es ist Glaube, vorauszusetzen, dass die Welt gut sei und dass das Leben wert sei, gelebt zu werden. Es ist Glaube, die Möglichkeit einer einigermaßen gerechten und brüderlichen Wirtschaftsordnung zu behaupten. Inmitten eines despotischen und ausbeuterischen industriellen Lebens ist es Glaube, unsere geschäftliche Zukunft auf die Voraussetzung aufzubauen, dass Ehrlichkeit, Güte und Brüderlichkeit sich durchsetzen können. Wenn der Krieg ein Volk entflammt, ist es Glaube, anzunehmen, dass eine friedliche Gesinnung im internationalen Leben ein durchführbares Prinzip sei.

(Aus Rauschenbach)

## An die deutschen Leser

Die Leser der Neuen Wege in Deutschland werden gebeten, die Portounkosten für das II. Halbjahr 1923 in der Höhe von 20 Goldpfennig an die deutsche Zentralstelle (W. Nestler, Leipzig-Gohlis, Ulanenstrasse 13, Postscheckkonto: Leipzig 62621) einzusenden. Die Umrechnung zum Tageskurs möge jeder selber vornehmen und den Betrag bis spätestens 31. Dezember schicken. Wer fürs erste Halbjahr noch nichts gesandt hat, wolle es nachholen. Wer den Betrag nicht leisten kann, möge es mitteilen.

Für das deutsche Versöhnungsoffer an das französische Volk (Ziel: Bau eines Kinderheims in dem zerstörten Nordfrankreich) gingen aus dem Leserkreis an die Zentralkasse ein und wurden an die «Menschheit» weitergesandt: im Juli in Tausenden: von H. R. in Sch. 50; R. F. in A. 17; O. B. in R. 5; K. A. in R. 50; I. Sch. in G. 50; W. N. in L. 38; K. S. in K. 100; zusammen 310 Tausend. Im August: H. R. in Sch. eine Million. — Seither nichts mehr.

## Druckfehler

Im letzten Heft sind folgende sinnstörende Fehler zu berichtigen: Seite 500, Zeile 11 von unten, ist statt «Ungewissheit» Unwissenheit zu lesen und Seite 535, Zeile 18 von unten, sind die Wörter «wegen Dienstverweigerung» einzusetzen.